

Kunstwerke zum Musik machen

Weil's einfach nie gepasst hat, baut der Ziefner Ossy Hürlimann nun selber Bässe und Gitarren nach Mass



Man nehme: Einen Stapel Holz und einen Ossi Hürlimann, stecke beides in eine Werkstatt... und heraus kommt ein instrumentales Unikat.

Es gibt sie noch, die Idealisten, die mit Kreativität und Hingabe gegen den zunehmenden Strom der Massenwaren ankämpfen: Der Instrumentenbauer Ossi Hürlimann aus Ziefen ist einer von ihnen.

VON ROLF DE MARCHI

Jahrelang hatte Ossi Hürlimann in der Chicago Dave Blues Band – jener Bluesband aus dem Ergolzthal, die sich weit über die Grenzen der lokalen Blueszene hinaus einen Namen erspielt hat – den E-Bass gezupft. Und in all den Jahren war er nie glücklich mit den Instrumenten, die er spielte: Mal lag der Bass gut in der Hand, aber der Ton genügte ihm nicht; mal klang der Sound des Instruments gut, aber sein Handling war unpraktisch. Kurz: Ossi Hürlimann musste immer Kompromisse eingehen, was ihn schliesslich dazu bewog, ein eigenes auf seine persönlichen Bedürfnisse abgestimmtes Instrument zu bauen.

All sein Wissen, das er sich während seiner jahrelangen Praxis als Bassist angeeignet hatte, plus das Know-how, das er sich mittels Fachliteratur zugelegt hatte, setzte er zum Bau seines Prototyps

ein. 2002 wagte er sich mit seinem ersten Bass auf die Bühne, und da sein Instrument beim Publikum auf ein positives Echo stiess, entschloss er sich, einen weiteren Bass zu bauen. Schon bald folgten erste Bestellungen auch von Gitarren seitens praktizierender Musiker.

AUF DER SUCHE nach einem Label für seine Instrumente wählte Ossi Hürlimann den Namen Madera-Guitars. Madera steht im Spanischen für Holz, aus dem die Gitarren und Bässe gebaut sind, andererseits steht das Spanische selber auch für die zweite Muttersprache des Instrumentenbauers, der in Buenos Aires als Enkelkind schweizerischer Auswanderer geboren wurde. Nach der Rückkehr seiner Eltern in die Schweiz wuchs Hürlimann in Magden und Gelterkinden auf. Im Anschluss an eine Ausbildung zum Sozialpädagogen leitete er eine Holzwerkstatt für Menschen mit einer Behinderung in Gelterkinden. Seine ersten Instrumente baute er in der Freizeit, bald aber musste er seine Tätigkeit als Sozialpädagoge reduzieren, um genügend Zeit zur Erledigung neuer Bestellungen zu haben.

Mit jedem neuen Instrument, das Hürlimann baute, erweiterte er sein Fachwissen. Er holte sich bei erfahrenen

Schreibern präzise Ratschläge für das fachgerechte Fällen von Bäumen sowie das richtige Aufsagen und Lagern von Holz ein. Er studierte Fachliteratur, besuchte Kurse zur Holzkunde und konsultierte Lackierer, um die besten Lacke für seine Instrumente zu finden.

Dank dieses breiten, auf praktischer Erfahrung basierenden Fachwissens ist Hürlimann inzwischen in der Lage, jedem Musiker ein persönlich zugeschnittenes Instrument zu bauen. Bevor der Experte mit dem Bau beginnt, führt er mit dem Kunden ein Gespräch über dessen ästhetische Vorstellungen und Wünsche betreffs Sound und Form der Gitarre oder des Basses. Er lässt sich auch vom Musiker vorspielen, um dessen Handling des Instruments kennenzulernen.

Je nachdem wählt nun der Instrumentenbauer die Hölzer aus. Ein Teil dieser Hölzer, meist handelt es sich um einheimische Obstbäume wie Apfel, Zwetschgen- oder Nussbäume, fällt Ossi Hürlimann selber, schneidet sie auf und lagert das Holz nach genau auskalkulierten Kriterien zum Austrocknen. Andere Hölzer wie Esche, Erle, Olive und Tropenhölzer kauft er dazu. Je nach gewünschter Klangeigenschaft und ästhetischem Aussehen des Instruments wer-

den die unterschiedlich harten Hölzer teilweise mit Hohlkammern versehen und in variierenden Schichten, Grössen und Massen zusammengeleimt, mit Verzierungen ausgeschmückt und meist ohne Farbe lackiert, um die natürliche Schönheit des Holzes zur Geltung kommen zu lassen.

Bei der Elektronik wird einerseits bestmögliche Bedienungsfreundlichkeit angestrebt, andererseits soll der authentische Sound der verschiedenen Hölzer möglichst unverfälscht herübergebracht werden. Erwähnt sei noch, dass der Instrumentenbauer auch Reparaturen und Modifikationen an fremden, nicht von ihm gebauten Instrumenten ausführt.

Bei alledem strebt Ossi Hürlimann ein Höchstmass an Qualität zu vernünftigen Preisen der Mittelklasse an, so dass inzwischen nicht nur sein ehemaliger Mitmusiker «Chicago» Dave Rutschmann, der dem Jungunternehmer als Berater und Betreuer seiner Website (www.madera-guitars.ch) zur Seite steht, gleich mehrere Madera-Gitarren spielt. Immer mehr Musiker entdecken diese wohlklingenden Kunstwerke und wollen unbedingt solch ein Unikat ihr persönliches Eigen nennen.